

Amtsblatt

für die Erzdiözese Freiburg.

Nr. 11

Freiburg i. Br., 24. Juni

1937

Inhalt: Hirtenwort zur Caritas-Kollekte am Heilig-Blut-Sonntag. — Portiunkula-Privileg. — Männerseelsorge. — Priester-
exerzitien. — Exerzitien für das 2. Halbjahr 1937.



Hirtenwort

zur Caritas-Kollekte am Heilig-Blut-Sonntag.

Liebe Erzdiözesanen!

Der Monat Juni ist bald wieder vorbei, der Monat des göttlichen Herzens, des überströmenden Meeres erbarmender und helfender Liebe. Nur wenige Tage noch, dann treten wir in den Monat Juli ein. Aber auch dann wird das liturgische Thema der unendlichen Liebe Gottes zu den Menschen nicht abgebrochen, sondern nur in andern Akforden weitergeführt: jetzt vernehmen wir mit heiliger Eindringlichkeit die Botschaft vom kostbaren Blute unseres Heilandes, das sich bis zum letzten Tropfen verströmte um unserer willen. Um den Menschen wieder die Liebe des himmlischen Vaters zu erkaufen und sie, Kinder des Zornes, mit allen himmlischen Gnaden und Segnungen zu erfüllen.

Welche Zeit wäre geeigneter, Andächtige, um uns alle erneut auf das große Gebot unseres heiligen Glaubens hinzuweisen und uns aufzurufen zu wirksamem Tun im Dienste heiliger Nächstenliebe und damit des Gottessohnes selbst? Ja, es ist Christus, der Caritaskönig selbst, der durch die Liturgie dieser Tage vom Altar und Tabernakel der Kirchen eindringlich zu uns redet und zum willigen Helfen und Spenden uns machtvoll drängt.

Blick um dich, so hören wir gleichsam aus dem Munde des Herrn, und du wirst nicht nur reiche und glückliche Menschen, sondern auch leidbeschwerte und darbenende finden. Und wenn du erst in die Tiefen der Seelen schauen könntest! Wie mannigfaltige geistige Not würde dir darin begegnen! Und nun habe ich dein Herz für das Mit-

leid geschaffen. Weißt du, was dieses Wort seinem Inhalt nach bedeutet? Daß auch du mit-leiden sollst, wenn der andere leidet; denn kein Mensch ist dir wesensfremd. Jeder ist dir Bruder oder Schwester; denn wir alle sind miteinander durch den Ursprung, das Ziel und den Erdenweg verwandt. Dazu trägt der Nächste mit seiner Armut und seinem Elend oft ein Los, das vielleicht in den Wechselfällen des Lebens dich selber einmal treffen kann. Wie viele glücklich Gepriesene haben schon im Unglück geendet und wie viele im Überfluß Geborene in der bittersten Not! Nur der Besitz in Gott unterliegt keinem Wandel.

Hast du weiter nicht selbst schon empfunden, so spricht der Heiland, daß das Mitleid und die aus ihm geborene Tat dir Ehre macht und Freude? „Seliger ist“ — nach meinem eigenen Wort — „das Geben als das Nehmen.“ Wie die fremde Not in deiner Seele sich spiegelt, so auch die Freude, die das Herz des Getrösteten und Beschenkten erfüllt. Eine lärmende Freude ist es allerdings nicht, aber jene beseligende Wärme, die von dir selber ausgeht und durch die Dankbarkeit der andern zu dir wieder heimkehrt. Damit gewinnst du auch eine Ähnlichkeit mit Gott, „dessen Erbarmung ohne Zahl und dessen Güte ein unerschöpflicher Schatz ist“, mit Gott, dem Vater aller Menschen, der damit alle Menschen untereinander verbindet. „Vater unser, der du bist in dem Himmel!“ Ein Satz, der wie der Gottesarm alle Menschen umschließt, die Reichen und die Enterbten, die Gesunden und die Kranken, die Frohen und die Bedrückten. Alle sind sie Gottes Kinder und darum in ihm und durch ihn zum Ausgleich und zur gegenseitigen Hilfe verpflichtet.

Wiederum spricht Christus, der Herr: Als Kinder meines ewigen Vaters gehören alle Menschen, auch die Notleidenden, zu mir, ja, sie erst recht als meine Brüder und Schwestern. Zwar bin ich Gottes Sohn durch das eine Wesen mit dem Vater, die Menschen hingegen sind es nur durch ihre Erschaffung und Gottes Gnade. Und doch sind wir im Vater damit eins, und innig umfungen von seiner unendlichen Liebe. Und da scheiden

uns nicht Niedrigkeit und Not, sondern bringen uns in der göttlichen Verwandtschaft umso näher.

Darum bin ich auch selber Mensch und den Armen gleich geworden, um allen das göttliche Mitleid zu bringen. Arm war ich in der Krippe und arm auf der Flucht. Arm in der heimatlichen Hütte und arm, als ich predigend ging durch das galiläische und judäische Land. Selbst die Füchse hatten es besser als ich; denn sie hatten ihre Höhlen, und die Vögel hatten ihre Nester. Ich aber hatte nichts, wohin ich mein Haupt legen konnte als zuletzt das Kreuz, an dem ich auf Golgatha starb. Die Armut habe ich damit geheiligt und die Armen. Wie eine Heimat und Raft und wie ein durststillender Brunnen bin ich ihnen geworden, als ich voll Erbarmen ausrief: „Kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“ Und sie kamen zu Duzenden und Hunderten, und es wurde ihnen so leicht und so wohl durch mein Wort und meine Wunder. „Mich erbarmte“ eben „das Volk.“ So wurde ich ein Vorbild auch für dich, der du mit Gütern dieser Erde und mit Güte des Herzens gesegnet bist. Wunder wirken kannst du freilich nicht, aber ein Beispiel sollst du an mir nehmen und nach Kräften helfen. Und es ist oft mehr als ein leibliches Wunder, was du durch deine Liebe bewirkst.

Denk weiter an meine Lehre, spricht Christus, der Herr. Auf dem Berg sprach ich es: „Selig sind die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich. Selig die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen!“ Selig! Welch mächtiges Wort, das die Seelen bis in die Tiefen erwärmt und bis zum Heldentum stärkt! Und in meinen Gleichnissen schuf ich Menschen nach meiner Lehre oder abschreckende Beispiele, die dem ewigen Feuer verfallen. Kennst du noch die Parabel vom barmherzigen Samariter und die andere vom bösen und grausamen Knecht oder die dritte vom armen Lazarus und dem unseligen reichen Prasser?

Noch mehr: Den Armen zulieb habe ich mich in den Armen und Kranken verkörpert! Alles, was die Menschen den Notleidenden tun, geschieht nun an mir! Merke es dir wohl: An mir. An deinem Heiland und Erlöser, den du damit bis in die Ewigkeit verpflichtest und dankschuldig machst. Die Menschen werden dir nur zu oft mit Andank lohnen. Ich aber bin getreu und vergelte nach Verdienst. In diesem Leben oft schon und sicher im andern. Oder willst du am Vergänglichen kleben gleich jenem reichen und törichten Mann, der angesichts seines Reichtums zu seiner Seele spricht: „Meine Seele, du hast viele Güter bereittiegen auf manches Jahr. Ruhe aus, isz und trink und laß dir wohl sein! Gott aber sprach zu ihm: Du Tor! Noch diese Nacht fordert man deine Seele von dir. Was du aber aufgespeichert hast, wessen wird es sein?“ Ja wessen? Deiner lachenden Erben!

Die dich oft schon vergessen, ehe dein Sargdeckel sich schließt. Du aber stehst bettelarm vor Gott. Anders, wenn du an deinen Brüdern Gutes getan. Es eilt dir voraus und erwartet dich bei mir als dein fürsprechender Freund. Noch beim Jüngsten Gericht werde ich die letzte Entscheidung je nach den Werken der Barmherzigkeit für die ganze Ewigkeit treffen und sagen: „Ich war hungrig, und ihr habt mich gespeist, ich war durstig, und ihr habt mich getränkt, ich war nackt, und ihr habt mich bekleidet. Ich war ein Fremdling, und ihr habt mich beherbergt.“ So lebe ich im Armen, und der Arme lebt in mir als das bevorzugte Glied meines geheimnisvollen Leibes, berechtigt von der Lebenskraft der andern Glieder zu schöpfen, genährt durch mein eigenes Fleisch und Blut, indem alle eins sind, wie die weißen Körnlein im Brot. Denk an der Kommunionbank daran, wie nun alle verwachsen sind in mich, und aus meiner eigenen hingebenden Liebe in Opferliebe entbrennen müssen für die andern. Glückliche Heimkehr zur uralten heldenhaften Zeit, wenn ihr jetzt bei der Messe der Opferpflicht euch erinnert und mit den Opfergaben für die anderen die Gemeinschaft mit mir, dem göttlichen Opferpriester und der heiligen Opfergabe erlebt.

Ihr bedauert es so oft, daß der Glaube an mich unter den Menschen erlischt. Geht euer Licht vielleicht deswegen aus, weil das Öl der christlichen Liebe in euren Lampen versiegt? Der Glaube ohne die Werke ist tot, wie ein Leib ohne die Seele. So „bleibet in meiner Liebe“. Selbstlos, still und verborgen sei euer alltägliches Heimsuchen und Helfen, daß nicht einmal die Linke es wisse, was die Rechte tut. Wenn es aber die Gottesstunde einmal verlangt, dann stellt sie auch „wie ein Licht auf den Leuchter, damit die Welt eure guten Werke sehe und den Vater preise, der im Himmel ist“. Soweit gleichsam der Herr.

Worte, die unerschöpfliche Caritasquellen sind, wenn wir sie nicht bloß hören, sondern beherzigen und erfüllen dürfen durch die Tat, die aus der Liebe geboren schon einmal die Welt aufhorchen ließ und zum bewundernden und erweckenden Geständnis bewog: „Seht, wie sie einander lieben!“ Zusammengeschweift wie kaum je durch die christliche Not wollen wir heute und fürderhin noch williger und reichlicher opfern und der Welt damit beweisen, daß Christus um so mehr in uns lebt, je lauter der Kampf um ihn tobt, und daß es auch heute noch eine Kraft gibt, die alles überwindet, die in Christo und seinem liebevollen Herzen, die im Heiland und seinem kostbaren Erlösungsblut sichtbar gewordene und nun in die Jahrhunderte segensvoll wirkende Caritas.

In diesem Sinn rufen die Bischöfe Deutschlands die Gläubigen auf, bei der kirchlichen Caritasammlung am nächsten Sonntag, den 4. Juli, am Feste des Kostbaren Blutes, ein reichliches Opfer zu spenden, um der kirchlichen

Liebestätigkeit die Mittel zu beschaffen, die Werke der geistlichen und leiblichen Barmherzigkeit in bisherigem Umfang weiterführen zu können. Möge dieser Ruf der Caritas überall freudige Geber finden.

Freiburg i. Br., den 19. Juni 1937.

† **Conrad,**
Erzbischof.

Vorstehendes Hirtenwort ist am Sonntag, den 27. Juni l. J., in allen Gottesdiensten den Gläubigen zu verlesen. Der Tag der Kirchensammlung ist auf die Feier des Heilig-Blut-Festes am Sonntag, dem 4. Juli l. J., festgelegt. Die Sammlung ist in allen Pfarreien nach den Weisungen des Caritasverbandes gewissenhaft vorzubereiten und in allen Gottesdiensten nach den ergangenen Anleitungen vorzunehmen. Die üblichen Klingelbeutel-sammlungen für die örtlichen Kirchenbedürfnisse haben an diesem Sonntag zu unterbleiben. Das Ergebnis der Caritaskollekte am Heilig-Blut-Fest kann zur Hälfte für örtliche caritative Zwecke verwendet werden; die andere Hälfte ist alsbald an die Erzbischöfliche Kollektur in Freiburg i. Br., Postcheck-Konto Nr. 23 79 Amt Karlsruhe, einzufenden.

Freiburg i. Br., den 19. Juni 1937.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 20. 6. 1937 Nr. 10 051.)

Portiunkula-Privileg.

Die Restripte über Verleihung des Portiunkula-Privilegs sind aus Rom eingetroffen und kommen dieser Tage an die betreffenden Pfarrämter und Rektoren der Kapellen zum Versand. Die zu entrichtende Tare ist auf der Rückseite des Restriptes vermerkt. Der Betrag wolle alsbald an die Erz. Kollektur Freiburg i. Br., Postcheck-Konto Nr. 2379 Karlsruhe, eingesandt werden.

Freiburg i. Br., den 20. Juni 1937.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 19. 6. 1937 Nr. 9684.)

Männerseelsorge.

Ein Kernproblem der heutigen Seelsorge ist die religiöse Betreuung der Männerwelt. Die einschlägigen Fragen wurden auf einer Präsidestagung der Männerkongregationen in Frankfurt a. M. vom 7. bis 9. April 1937 in gebienden Referaten behandelt. Diese sind unter dem Titel: „Der Mann in der Seelsorge der Kirche“ im Druck erschienen und werden von der MC.-Beratungsstelle in Frankfurt a. M., Im Truß 55, um den Preis von 1 RM. ausgeliefert.

Zugleich machen wir aufmerksam auf J. Kuchhoff: „Christus und der Mann“, Verlag Laumann-Dülmen, Preis 2,40 RM., und Dr. Schulte: „Vir Dei“, Männerpredigten, Verlag Bonifatius-Druckerei, Paderborn, Preis

1,65 RM., die beide für die Männerseelsorge gute Dienste leisten.

Freiburg i. Br., den 19. Juni 1937.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Priestererezitien

in der **Abtei Neresheim** vom 20. bis 24. September, vom 4. bis 8. Oktober;

im **Kloster Beuron** vom 5. bis 9. Juli (für pensionierte Priester), vom 26. bis 30. Juli, vom 9. bis 13. August, vom 23. bis 27. August, vom 6. bis 10. September, vom 13. bis 17. September, vom 4. bis 8. Oktober;

im **Erezitienheim „Himmelspforte“ in Würzburg** vom 25. bis 29. Juli, Leiter: S. S. P. Dantscher S. J., Regensburg; vom 23. bis 27. August, Leiter: S. S. P. Dantscher S. J., Regensburg; vom 20. bis 24. September, Leiter: S. S. P. Dantscher S. J., Regensburg; vom 26. bis 30. September, Leiter: S. S. Pallottinerpater Rentenich, Schönstatt; vom 3. bis 9. Oktober (5-tägig), Leiter: S. S. P. Dantscher S. J., Regensburg; vom 18. bis 22. Oktober, Leiter: S. S. Kapuzinerpater Raymond, Würzburg.

in der **Benediktiner-Abtei Schweifberg** b. Bilsbosen a. Donau, Ndbb. vom 20. bis 24. Juli, vom 7. bis 11. September, vom 11. bis 15. Oktober.

Erezitien.

Nachstehend veröffentlichen wir den Erezitienplan des Erz. Missionsinstitutes Freiburg für das 2. Halbjahr 1937. Die Pfarrgeistlichen wollen den Gläubigen diese Erezitien durch Anschlag zur Kenntnis bringen und des öfteren empfehlend darauf verweisen.

Freiburg i. Br., den 22. Juni 1937.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Erezitien für das 2. Halbjahr 1937

Beuron (Kloster).

Herren gebildeter Stände: Montag, 2. bis Freitag, 6. Aug.

„ „ „ Samstag, 28. August bis Mittwoch, 1. September.

Männer: Freitag, 3. bis Dienstag, 7. Dezember.

„ Dienstag, 28. Dezember bis Samstag, 1. Januar.

Mesner: Dienstag, 23. bis Samstag, 27. November.

Jungmänner: Samstag, 30. Oktober bis Mittwoch, 3. Nov.

Schüler höherer Lehranstalten: Montag, 16. bis Freitag, 20. August.

Beuron (Maria-Trost).

Frauen und Mütter: Montag, 15. bis Freitag, 19. Novemb.

Witwen: Montag, 22. bis Freitag, 26. November.

Pfarrhaushälterinnen: Montag, 18. bis Freitag, 22. Okt.

3. Orden (weibl.): Montag, 8. bis Freitag, 12. November.

Kongreganistinnen: Mittwoch, 8. bis Sonntag, 12. Dezemb.

Jungfrauen (über 30 Jahren): Samstag, 4. bis Mittwoch, 8. Dezember.

Jungfrauen (unter 30 Jahren): Montag, 25. bis Freitag, 29. Oktober.

Arbeiterinnen: Freitag, 29. Oktober bis Dienstag, 2. Nov. **Bühl (Kloster).**

Frauen und Mütter: Montag, 6. bis Freitag, 10. Dezember.

Jungfrauen: Montag, 29. November bis Freitag, 3. Dez.

Bad Griesbach.

Jungmänner: Samstag, 30. Oktober bis Mittwoch, 3. Nov.

Mütter: Montag, 8. bis Freitag, 12. November.

Bräute: Montag, 27. September bis Freitag, 1. Oktober.

Kongreganistinnen: Samstag, 13. bis Mittwoch, 17. Nov.

„ Samstag, 4. bis Mittwoch, 8. Dezemb.

Jungfrauen: Samstag, 9. bis Mittwoch, 13. Oktober.

Hegne.

Männer: Freitag, 31. Dezember bis Dienstag, 4. Januar.

Jungmänner und Gesellen: Freitag, 3. bis Montag, 6. Dezember abends.

Familienmütter: Montag, 29. November bis Freitag, 3. Dez.

3. Orden (weiblich): Montag, 10. bis Freitag, 14. Januar.

Vorstandsmitglieder d. Jungfrauen-Kongr. u. Führerinnen der Jugendgruppen: Montag, 22. bis Freitag, 26. Novemb.

Kongreganistinnen: Samstag, 23. bis Mittwoch, 27. Okt.

Jungfrauen: Samstag, 11. bis Mittwoch, 15. Dezember.

Lindenberg.

Männer: Samstag, 4. bis Mittwoch, 8. Dezember.

Mesner: Montag, 22. bis Freitag, 26. November.

Jungmänner: Samstag, 27. Nov. bis Mittwoch, 1. Dez.

Familienmütter: Montag, 8. bis Freitag, 12. November.

Witwen: Montag, 25. bis Freitag, 29. Oktober.

Laienapostolat (weibl.): Samstag, 13. bis Mittwoch, 17. Nov.

3. Orden (weibl.): Montag, 18. bis Freitag, 22. Oktober.

Kongreganistinnen: Samstag, 30. Oktober bis Mittwoch, 3. November.

„ Samstag, 11. bis Mittwoch, 15. Dez.

Neckarelz.

Männer: Samstag, 13. bis Mittwoch, 17. November.

Jungmänner: Samstag, 6. bis Dienstag, 9. Nov. abends.

„ Samstag, 18. bis Dienstag, 21. Dez. abends.

Familienmütter: Montag, 29. Nov. bis Freitag, 3. Dez.

Frauen: Montag, 12. bis Freitag, 16. Juli.

„ Montag, 11. bis Freitag, 15. Oktober.

Witwen: Dienstag, 14. bis Samstag, 18. Dezember.

Hebammen: Mittwoch, 28. Juli bis Sonntag, 1. August.

Laienapostolat (weibl.): Samstag, 4. bis Mittwoch, 8. Dez.

3. Orden (weibl.): Mittwoch, 6. bis Sonntag, 10. Oktober.

Vorstandsmitgl. der Jungfrauenkongreg. u. Führerinnen der Jugendgruppen: Montag, 6. bis Freitag, 10. Septemb.

Kongreganistinnen: Samstag, 21. bis Mittwoch, 25. Aug.

Kongreganistinnen: Samstag, 30. Okt. bis Dienstag, 2. Nov.

„ Freitag, 10. bis Dienstag, 14. Dezemb.

Jungfrauen: Samstag, 16. bis Mittwoch, 20. Oktober.

Mittelschülerinnen: Samstag, 24. bis Mittwoch, 28. Juli.

Neusaged.

Männer: Montag, 6. bis Freitag, 10. Dezember.

Jungmänner: Samstag, 30. Oktober bis Mittwoch, 3. Nov.

Frauen: Montag, 15. bis Freitag, 19. November.

3. Orden (weiblich): Montag, 25. bis Freitag, 29. Oktober.

Kongreganistinnen: Montag, 8. bis Freitag, 12. November.

Jungfrauen: Montag, 18. bis Freitag, 22. Oktober.

„ Montag, 29. November bis Freitag, 3. Dez.

Jungmädchen: Dienstag, 23. bis Samstag, 27. November.

Wyhlen.

Männer: Donnerstag, 16. bis Sonntag, 19. Dez. nachm.

Jungmänner: Donnerstag, 9. bis Sonntag, 12. Dez. nachm.

Frauen: Montag, 8. bis Freitag, 12. November.

Witwen: Montag, 25. bis Freitag, 29. Oktober.

3. Orden (weiblich): Mittwoch, 24. bis Sonntag, 28. Nov.

Kongreganistinnen: Samstag, 4. bis Mittwoch, 8. Dezemb.

Arbeiterinnen: Donnerstag, 30. Dezember bis Sonntag, 2. Januar nachm.

Jungfrauen: Sonntag, 3. bis Donnerstag, 7. Oktober.

„ Mittwoch, 17. bis Sonntag, 21. November.

Jungfrauen, die sich auf den heiligen Ehestand vorbereiten: Mittwoch, 5. bis Sonntag, 9. Januar.

Bad Imnau.

Männer: Samstag, 30. Oktober bis Mittwoch, 3. Nov.

„ Donnerstag, 30. Dezember bis Montag, 3. Jan.

Jungmänner: Samstag, 11. bis Dienstag, 14. Dez. abends.

Erlenbad.

Hotel- und Gasthausangestellte: Montag, 15. bis Freitag, 19. November.

NB. Hotel- und Gasthausangestellte aus dem Oberland können sich den Exerzitten für Jungfrauen in Hegne von Samstag, 11. bis Mittwoch, 15. Dezember anschließen.

Adressen der Exerzitienhäuser:

An die Exerzitiensleitung der Erzabtei Beuron, Hohenzollern.

„ „ Oberin des Exerzitienhauses „Maria-Trost“, Beuron, Hohenzollern.

„ „ Exerzitiensleitung des Klosters in Bühl, Baden.

„ „ das Müttererholungsheim, Bad Griesbach, Necktal, Baden.

„ „ die Exerzitienshausleitung in Hegne, Amt Konstanz, Baden.

„ „ Exerzitienshausleitung, Lindenberg, Post St. Peter, Schwarzwald. — Auto-Anschluß an der Station Kirchgarten: 4 Uhr.

„ „ Exerzitienshausleitung in Neckarelz, Amt Mosbach, Baden.

„ „ das Kloster Neusaged, Post Bühl, Baden. — Post-Auto-Verbindung von Bahnhof Bühl nach Neusaged.

„ „ Exerzitienshaus „Himmelsporte“ in Wyhlen, Amt Lörrach, Baden.

„ „ die Leitung des Bades Imnau, Hohenzollern.

Man möge das Diözesangebetbuch (Magnifikat) mitbringen und bis längstens abends 5 Uhr im Exerzitienshaus eintreffen. Beginn der Exerzitten in der Regel um 7 Uhr abends. Im Verhinderungsfalle wird rechtzeitige Abmeldung oder eine Stellvertretung erbeten. Der Anmeldung bitte Rückporto beilegen.